



Familienfreundlich: Beispiel Niels-Stensen-Kliniken

Die Niels-Stensen-Kliniken sind gerade als „Familienfreundlicher Arbeitgeber in der Region Osnabrück“ ausgezeichnet worden (siehe vorherigen Artikel). Wir beleuchten, was der Klinik-Verbund konkret für seine etwa 4800 Mitarbeiter tut.

Die Niels-Stensen-Kliniken gehören zu den Mitgliedern im Osnabrücker Familienbündnis, die gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft kontinuierlich daran arbeiten, die Lebensbedingungen von Familien zu verbessern. Sie bieten für ihre Beschäftigten vielfältige Formen der Unterstützung an.

Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege ist eines der großen Aufgabengebiete der Personalentwicklung der Niels-Stensen-Kliniken. Denn Frauen und Männer wünschen heute beides: ein erfolgreiches Berufs- und ein zufriedenes Privatleben. Die Förderung des familiären Zusammenlebens ist auch Ausdruck des christlichen Selbstverständnisses. Zudem sollen familienfreundliche Maßnahmen den Anforderungen der jeweiligen Lebensphasen stärker gerecht werden.

Der größte Krankenhausträger in Stadt und Landkreis Osnabrück bietet in seinen Kliniken Folgendes an:

Mitarbeiter, die zum ersten Mal oder nach langer Zeit wieder ein Kind erwarten, bekommen einen Gutschein für das Familienvorbereitungstraining „Fit für den Start...“ und zahlen somit lediglich einen geringen Eigenanteil der Kursgebühren. 75 Prozent werden von den Niels-Stensen-Kliniken übernommen. Seit März 2013 beteiligt sich der Klinikverbund an der von Mitgliedern des Familienbündnisses der Stadt Osnabrück initiierten Notfallbetreuung für Kinder berufstätiger Eltern. Im Jahr 2016 wurde die Notfallbetreuung in den Kliniken 17-mal genutzt.

Die Kliniken verfügen über drei Krippenplätze in zwei Kindertagesstätten in Melle und zwei Krippengruppen in der Kita St. Johann in Osnabrück. In der Großtagespflege „Harderbärchen“ betreuen seit 2014 Tagesmütter tagsüber Mitarbeiterkinder

in einer angemieteten Wohnung. Sie befindet sich in ruhiger Wohnlage nahe des Franziskus-Hospitals Harderberg. Vereinzelt wird eine finanzielle Unterstützung für Ferienbetreuungen gewährt.

Mit der Einführung eines Lebensarbeitszeitmodells besteht die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten ein Zeitwertkonto als Langzeitkonto einzurichten. Beschäftigte können somit Gehaltsbestandteile ansparen und für die individuelle Gestaltung der Lebensarbeitszeit sorgen. Die Mitarbeiter können Pflicht-Fortbildungen auch bequem von zu Hause aus online absolvieren. Mobiles Arbeiten ist möglich und Arbeitszeiten werden optimiert, um diese familiengerecht zu gestalten. Auch bei Führungskräften wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert.

Sollte ein Beschäftigter in eine kurzfristige Notlage geraten bei der Versorgung eines pflegebedürftigen

Angehörigen, so zeigen sich die Leitungen der Altenpflegeheime des Klinikverbundes flexibel in der kurzfristigen Aufnahme eines Angehörigen. Für Fragen und Anliegen steht eine „Betriebliche Ansprechpartnerin Pflege“ zur Verfügung. Ein Pflegeleitfaden gibt einen ersten Überblick über Unterstützungsleistungen, die auch eine mögliche Freistellung zur Pflege naher Angehöriger beinhalten.

Beschäftigte können das Essen aus der Cafeteria auch für Angehörige zum Mitarbeiterpreis erwerben.

Die Konzepte und Rahmenbedingungen wie die Zusammenfassung familiärer Notfallregelungen sind im Intranet veröffentlicht. Die Thematik Beruf und Familie ist Bestandteil in Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen. In der Mitarbeiterzeitschrift wird regelmäßig über Themen wie Mutterschutz, Elternzeit und Elterngeld informiert.



Katrin Drecksträter (Niels-Stensen-Kliniken) nimmt die Auszeichnung von Sven Rauschhaupt (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer), Landrat Michael Lübbersmann und Stadtrat Wolfgang Beckermann (von links) entgegen. Foto: Landkreis